

**Bürgermeisteramt Hilzingen**  
**Landkreis Konstanz**

**GEMEINDERATSVORLAGE**

|                                                                                                                             |                      |                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------|
| <b>zu TOP ( 3 ) der öffentlichen</b>                                                                                        | <b>Amt</b>           | <b>Rechnungsamt</b> |
| <b>zu TOP (   ) der nichtöffentlichen</b>                                                                                   | <b>Aktenzeichen:</b> | <b>902 - Mö</b>     |
| <b>Sitzung am:        03. Mrz. 2015</b>                                                                                     | <b>Datum:</b>        | <b>23.02.2015</b>   |
| <b><u>Tagesordnungspunkt:</u></b> Einführung eines neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens - Weitere Vorgehensweise |                      |                     |

Die Einführung des neuen Haushaltsrechts bei der Gemeinde Hilzingen und damit der Umstieg auf die Kommunale Doppik war bereits im Februar 2013 als auch im Juni 2013 Thema im Gemeinderat. Für die neuen Ratsmitglieder hier nochmals eine kurze Zusammenfassung:

Am 14. Juni 2003 fasste der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung den Beschluss, die Zusammenarbeit mit dem Regionalen Rechenzentrum Freiburg im Finanzwesen zu beenden und ab 01.01.2005 die Software der Firma Data-Plan anzuwenden. Im Vorfeld auf diesen Beschluss hatten sich die Kämmerer der Städte Aach, Engen und Tengen sowie die Gemeinden Gottmadingen, Gailingen, Rielasingen-Worblingen, Büsingen, Mühlhausen-Ehingen und Hilzingen mit den Anbietern CIP, Infoma, Data-Plan und dem Regionalen Rechenzentrum, welches SAP anbot, beschäftigt. Es wurden nicht nur die Kosten durchleuchtet, sondern auch die Programme selbst intensiv begutachtet. Letztendlich waren sich alle Kämmerer einig, die Software von Data-Plan anzuschaffen, auch im Hinblick auf die bei Data-Plan bereits vorhandene Software für die Kommunale Doppik. So haben 4 Gemeinden zum 01.01.2004 und zum 01.01.2005 die restlichen 5 Gemeinden umgestellt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 62.863,93 € zzgl. der Kosten für das Bauhofprogramm im Jahre 2006 mit 3.885,92 €. Die jährlichen Kosten für die Softwarepflege betragen 11.122 €. Bis das gesamte Finanzwesen (Haushaltsplan, Verbrauchsabrechnung, Kassenführung, Steuerveranlagung, Gebührenbescheide, Bauhofauflösung) reibungslos lief, vergingen ca. 2 Jahre. Mittlerweile ist die Verwaltung mit der Software von Data-Plan mehr als zufrieden. Derzeit wenden 118 Kommunen in Baden-Württemberg Finanz+ von Data-Plan an, davon 10 Kommunen und 2 Zweckverbände die Kommunale Doppik. Weitere Gemeinden arbeiten an der Umstellung. Für die Verwaltung stand es außer Frage, dass die Umstellung auf das neue Haushaltsrecht zusammen mit der Software der Firma Data-Plan ins Auge gefasst wird. Lediglich der Zeitpunkt stand noch nicht fest. Man wollte zusammen mit weiteren Data-Plan Gemeinden in der Umgebung die Umstellung durchführen.

Bei der genauen Festlegung des Termins für die Einführung der Doppik wurde in der o. g. Sitzungen aus der Mitte des Gemeinderates die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und somit die Bonität der Firma Data-Plan GmbH in Frage gestellt. Auf Grund der offiziell zugänglichen

Bilanzzahlen wurde es als kritisch angesehen, zu Gunsten von Data-Plan eine langfristige Bindung einzugehen. Im Vorbericht zur Gemeinderatssitzung am 18. Juni 2013 wurden die Umstellungskosten auf Doppik der Firma Data-Plan, sowie ein Angebot der Firma Datev und ein Angebot der Firma Infoma dargelegt. Das Programm-Paket der Firma Infoma wurde bereits im Jahre 2002 begutachtet, als vom Rechenzentrum auf einen autonomen Anbieter umgestellt wurde. Infoma hat damals den neun Verwaltungen nicht zugesagt. Ein Angebot der Firma Datev konnte damals nicht eingeholt werden, da Datev keine Kameralistik angeboten hat.

Mittlerweile hat die Verwaltung ein Rollenspiel der Firma Datev zum Thema Doppik besucht. In dieser Woche erfolgt noch ein Besuch in der Gemeinde Steinen, einer von drei Gemeinden, welche in Baden-Württemberg die Doppik von Datev anwenden. Sofern sich die Verwaltung z. B. für die Finanzsoftware von Datev entscheidet, bedeutet dies, dass nicht nur das Haushalts- und Rechnungswesen umgestellt werden müssen, sondern es nochmals eine Umstellung im Bereich der Vorverfahren, sprich Gebühren, Steuern, Verbrauchsabrechnung geben wird. Diese Verfahren könnten beim Verbleib bei Data-Plan uneingeschränkt weiter benutzt werden.

Herr Bosch von der Firma Data-Plan wäre bereit, dem Gemeinderat zur Einschätzung der Finanzsituation von Data-Plan, Rede und Antwort zu stehen.

Bei den anderen Data-Plan-Gemeinden im Landkreis Konstanz wird ein Wechsel des Software-Anbieters nicht ins Auge gefasst. Die Synergieeffekte bei einer gemeinsamen Umstellung mit anderen Gemeinden dürften unumstritten sein.

Über den Besuch in Steinen wird in der Ausschusssitzung berichtet.



Stauder, Rechnungsamtsleiterin



Metzler, Bürgermeister